

Spirituelle Lebensberatung nach Kurt Tepperwein

Hausarbeit

*über die eigene Lernerfahrung für das
Zertifikat zur spirituellen Lebensberaterin
nach Kurt Tepperwein*



Nicole van Vianen

Über mich:

Ich - 52 Jahre - lebe mit meinem Mann und unserer gemeinsamen wundervollen Tochter Lea, 15 Jahre jung, unseren leider nur noch, aber zum Glück zwei gesunden Hunden (Sindy ist am 4. April 2020 nach Hause gegangen) in München. Ich habe noch eine wundervolle Tochter Celina mit 32 Jahren, die mir 3 wundervolle Enkel und einen wundervollen Schwiegersohn geschenkt hat.

Neben meiner Tätigkeit im Büro, die ich zwischenzeitlich auf wenige Stunden reduzieren konnte, lebe ich meine Berufung als Tierkommunikatorin und als freischaffende Künstlerin. Den Traum zur spirituellen Lebensberaterin erfülle ich mir nun endlich mit dem Studium von Kurt Tepperwein.

Viele, viele Jahre hat es gedauert mir diesen Traum endlich zu erfüllen. Alles kommt zur richtigen Zeit, und diese Zeit ist genau jetzt.

Meine Tochter Celina, habe ich allein großgezogen. In einem 40 Stunden Job tätig zu sein, der einem überhaupt keinen Spaß macht, war nicht immer einfach für mich. Diese Zeit war eine der größten Herausforderungen in meinem Leben, auch was meine damalige Beziehung betraf. Ich wusste damals nicht, wie ich mit all dem umgehen soll, was es zu bedeuten hat. Ich habe mich allein und unverstanden gefühlt. Ich suchte nach Antworten in all den wundervollen Büchern, die ich dort auch fand. Zudem wurde mir ein liebevoller Mensch geschickt, mit dem ich über all das reden konnte und mich verstanden hat. Das half mir wirklich sehr.

Nach und nach verbesserte sich mein Leben, da ich immer mehr verstand, worum es im Leben geht. So konnte ich auch meine Bulimie selbst heilen. Ich habe mich nicht mehr als Opfer gesehen, ich habe mich nicht mehr allein gefühlt. Ich konnte mein Leben selbst in die Hand nehmen, habe für alles Verantwortung übernommen und habe mich nicht mehr schuldig gefühlt bzw. anderen die Schuld für mein Leben gegeben. Ich habe den Schöpfer in mir gefunden, und mir wurde immer klarer, dass ich von meinen negativen Gedanken beherrscht wurde und ich für das, was mir im Außen gezeigt wird, verantwortlich bin. Diese Erkenntnisse haben mich glücklich gemacht. Ich war so erleichtert, denn es ergab alles einen Sinn. Einen Sinn, nach dem ich immer schon gesucht habe. Das ist nur der Anfang einer wundervollen Reise, die noch nicht zu Ende ist, und niemals enden wird, denn mein Bewusstsein wird immer sein.

Juni 2020

Die Hausarbeit orientiert sich
an den Fragen im Internet

(Internetlink:

<http://tepperwein-heimstudium.de/diplom/zertifikat>)

Was hat mich dazu bewegt, mich als spirituelle Lebensberaterin im Tepperwein-Heimstudium ausbilden zu lassen?

Es war ein langer Weg, mein Weg, der mich dazu geführt hat, eine Ausbildung als spirituelle Lebensberaterin zu absolvieren.

Schon immer habe ich mich dafür interessiert, wie es den Menschen geht, was sie fühlen, was sie denken. Ich habe mich schon immer gefragt, warum es so viele unterschiedliche Schicksale gibt auf dieser Welt. Schon immer wollte ich hinter die Fassade meines Gegenübers blicken. Ich wollte Psychologie studieren, um tiefer einzutauchen in die Psyche der Menschen. Hoffte so, Antworten auf meine Fragen zu bekommen. Doch es sollte anders kommen. Statt eines Psychologiestudiums machte ich eine Ausbildung im Büro.

Die Psychologie wurde zu meinem Hobby. Ich habe Bücher gelesen von Bruno Bettelheim, Carl Gustav Jung, Joseph Murphy etc. Ich absolvierte einige Jahre später eine Ausbildung zur psychologischen Astrologin. Auch dies wurde zu meinem Hobby. Es macht mir Spaß, Freunde und Bekannte, mit Hilfe der Astrologie zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, sich besser zu verstehen. Damals schon, in den 90zigern, habe ich Bücher von Kurt Tepperwein und Eckhart Tolle gelesen, nein, ich würde sagen studiert. Das mit dem Psychologiestudium rückte immer mehr in die Ferne. Es entsprach mir nicht mehr, denn die Antworten auf meine Fragen fand ich dort nicht. Ich wusste, es gibt noch mehr, ich wusste, ich bin viel mehr. Ich musste mich neu finden, das war mir klar. Doch was wollte ich? Ich wusste, was ich nicht wollte, aber das hat mir nicht weitergeholfen. Ich beschloss mich führen zu lassen.

Ich wusste, wenn ich auf mein Herz höre, meiner inneren Stimme vertraue, ich dort hingeführt werde, was mir entspricht, bzw. meiner Seele, meinem Bewusstsein. Mein Weg führt mich über die Tiere, die ich schon immer so sehr liebe, zu einer spirituellen Lehrerin, die mich lehrte, mit Tieren zu kommunizieren. Ich erkannte, dass dies meine Berufung ist. Durch die Arbeit mit den Tieren stand ich automatisch wieder vermehrt in Kontakt zu den Menschen und ihren Themen. Ich spürte, wie viel Freude ich daran habe, nicht nur Tieren, sondern auch Menschen auf ihrem Weg zu begleiten. Ich wusste, dass ich das Leben will, nein, sogar leben muss. Wie es das Gesetz der Resonanz so wollte, kamen immer mehr Menschen auf mich zu, die mir ihr Herz ausschütteten, die mich um Antworten gebeten haben. Ich fühlte mich beseelt, wenn ich sah, wie die Menschen mit einem Lächeln auf den Lippen von mir gingen. Und ja, sie kamen immer wieder, wenn sie nach Antworten suchten. Es war und ist meine Erfüllung, wenn ich andere Menschen erfüllen darf. Im November 2019 habe ich mich dann für das Heimstudium entschlossen.

Was will ich mit meiner Ausbildung „erreichen“?

Ich wünsche mir, dass meine Patienten sich selbst finden, dass sie glücklich werden und ihren Sinn im Leben finden. Ich wünsche mir, dass sie sich selbst verwirklichen. Ich möchte meine Patienten begleiten und ihnen mein Wissen nahelegen. Ich wünsche mir, dass meine Patienten selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln. Ich wünsche, dass meine Patienten erkennen, wer sie wirklich sind und warum wir überhaupt Leben.

Ich möchte meinen Patienten eine andere Sichtweise vermitteln, denn es kommt auf die Perspektive an, aus der wir eine Situation betrachten.

Es soll ihnen bewusst werden, dass sie Schöpfer sind und sich ihre Welt durch ihre Gedanken und Weltanschauung selbst erschaffen. Es gibt keine ausweglosen Situationen.

Ich wünsche mir, dass meine Patienten erkennen, dass sie durch jede Blockade von der Liebe getrennt sind und somit von der Verbindung zum Höheren Selbst. Ich möchte sie dabei unterstützen, Blockaden zu transformieren, um nicht mehr in der Trennung zu leben.

Es gibt so viel, was ich in meiner Ausbildung erreichen möchte. Das wichtigste für mich ist jedoch, die Menschen dahin zu führen, dass sie wieder lernen, sich selbst zu lieben. Die Liebe zu sich selbst ist so wichtig. Auch sollen sie erkennen, dass man sich im Leben immer nur sich selbst begegnet.

Ich möchte ihnen von den Hermetischen Gesetzen erzählen und wünsche mir, dass sie mit diesen nach und nach im Einklang leben.

Ich wünsche mir, dass sie ihr Leben selbstbestimmt, kraftvoll und bewusst leben. Ich möchte, dass sie ihre spirituelle Seite, die verborgen ist, wieder erleben und spüren dürfen. Sie sollen wieder lernen, dem Fluss des Lebens zu vertrauen, den Verstand auszuschalten und ihrem Herzen und ihrer Intuition folgen.

Welche Zeit habe ich mir für die Ausbildung genommen?

Ich habe im November 2019 angefangen und hatte mir vorgenommen, dass ich spätestens im November 2020 damit fertig sein möchte. Aber unter Druck habe ich mich nicht gesetzt. Es braucht eben so lange, wie es braucht, und wenn es länger sein sollte, dann ist es eben so. Doch es kam anders, denn „Corona“ kam und blieb bis jetzt. Durch die Auflagen hatte ich mehr Zeit. Diese mir geschenkte freie Zeit habe ich genutzt und konnte so die Ausbildungs-Ordner öfter zur Hand nehmen und sie auch länger in meiner Hand lassen. Auch abends hatte ich, da keine Verabredungen etc. mehr stattfinden durften, mehr Zeit zum Lesen, für die empfohlenen Bücher von Kurt Tepperwein.

Bevor „Corona“ in das Leben aller kam, hatte ich mir einen Plan gemacht, wann welcher Ordner durchgearbeitet sein sollte, und welches Buch ich bis wann gelesen haben möchte. Ehrlich gesagt, stehe ich nicht so auf Pläne. Und, es hat auch nicht so funktioniert, wie ich mir das vorgestellt habe. Mal hatte ich mehr Lust zum Lernen, mal hatte ich weniger Lust dazu. Das mit dem Plan, habe ich dann schnell sein lassen, denn ich habe gemerkt, dass ich das nicht bin. Es funktionierte auch so, und ich kam gut voran. Wie gesagt, ich habe mich nicht selbst unter Druck gesetzt.

Nun bin ich durch mit allem und habe gleich angefangen, den Aufsatz zu schreiben.

Welche Hilfen habe ich zusätzlich genutzt?

Ich mache zusätzlich eine Coach-Ausbildung bei Pierre Franckh. Dafür habe ich mich im Februar 2020 entschieden. Ich spürte, irgendetwas fehlt noch. Ich finde, dass diese Präsenzausbildung sich sehr gut ergänzt mit dem Heimstudium von Kurt Tepperwein. Auch erkenne ich viele Parallelen. Ich fühle mich jetzt sicherer. Auch der rege Austausch mit den Kursteilnehmern ist mir sehr wichtig.

Zusätzlich habe ich mir die Videos von Herrn Tepperwein auf YouTube angeschaut. Auch die von Eckhart Tolle und anderen spirituellen Lehrern. Außerdem habe ich noch eine Ausbildung im Arkasha-Chronik-Lesen im Dezember 2019 gemacht.

Wie veränderte sich mein Leben während der Ausbildungszeit?

Seit vielen Jahren gehe ich den Weg des Erwachens, habe viele Bücher gelesen, viele Kurse und Seminare besucht. Manchmal war ich ganz klar, dann war plötzlich alles wieder chaotisch in mir. Es gab auch Zeiten, in denen ich gar nicht mehr wusste, wer ich war, wohin nur mit mir. Manchmal fühlte ich mich verloren. Verloren in mir. Ich wusste, ich muss wieder zu mir finden. Ich habe das Bücherlesen sein lassen und habe auch keine Kurse und Seminare mehr besucht. Diese Ruhephasen habe ich benötigt, um mich zu sortieren, das Gesagte und Gelesene zu überprüfen und um zu reflektieren. Im Laufe der Jahre lebte ich immer bewusster, habe viele Erkenntnisse für mich erfahren dürfen. Mir wurde immer klarer, wer ich wirklich bin, und ich habe dadurch immer mehr zu mir gefunden.

Doch auslernen werden wir nie, solange wir hier sind. Und das ist auch gut so. Die Ausbildungszeit war eine ganz wichtige Zeit für mich. Ich wollte wissen, wo stehe ich, lebe ich das, was Kurt Tepperwein vermittelt, mit dem Verstand oder mit dem Herzen. Denn schließlich will ich diese Lehre und dieses Wissen an meine Patienten weitergeben. Ich wusste, dass ich das nur kann, wenn ich dieses Wissen nicht nur weiß, sondern auch fühle. Denn ich wünsche mir, dass meine Patienten dieses Wissen fühlen, in all ihren Zellen. Denn nur wenn ich es fühle, können auch sie es fühlen.

In den Ordnern ist so viel Wissen, Wissen, welches mir nicht neu war. Doch ich bin dieses Wissen Schritt für Schritt mit dem Verstand und dann mit dem Herzen durchgegangen. Ich wollte dieses Wissen spüren und fühlen. Ich habe es mir zu meiner Aufgabe gemacht, mich ganz genau zu beobachten bei allem was ich tat. Ich wurde immer mehr zu meinem Beobachter. Ich begann jeden einzelnen meiner Gedanken zu beobachten. Es war eine sehr interessante und kreative Zeit. Eine Zeit, die ich niemals missen möchte und die mich auf meinem Weg ein gutes Stück weitergebracht hat.

Ich bin Herrn Tepperwein so dankbar, dass er dieses Wissen mit uns teilt und uns in dieser Form zu Verfügung stellt. Ich konnte in dieser Zeit noch tiefer in mich eintauchen. Ich merkte in dieser Zeit, wie ich immer mehr zu diesem Wissen wurde. Ich spürte immer mehr, dass ich dieser Körper nicht bin, ich spürte immer mehr, dass ich reines Bewusstsein bin. Ich habe in dieser Zeit gelernt, dass wenn ich alles loslasse, mich dem Fluss des Lebens völlig hingeebe, ich nicht mehr schöpfen muss, sondern einfach geschehen lasse, geschieht es so, wie es geschehen soll.

Ich habe in dieser Zeit gelernt, dass ich als dieses Wissen, welches ich mir von außen holte, in mir tief verankert bzw. verwurzelt war und natürlich noch ist. Mein Leben ist nun noch einfacher für mich geworden, denn ich darf sein und geschehen lassen. Egal was passiert, es unterliegt einer göttlichen Ordnung, das ist mir nochmal bewusster geworden. Auch das, was um uns herum geschieht, sei es in der Familie, sei es auf der ganzen Welt, von uns erschaffen wurde. Es geschieht nichts einfach nur so, alles unterliegt einer gesetzlichen Ordnung. Es ist wundervoll, dass es diese Ordnung gibt. Ich bin mutiger geworden und auch leichter.

Mit welchen Ereignissen (Herausforderungen) in meinem Leben will ich mich auseinandersetzen?

Ich möchte mich allen Herausforderungen stellen, die in mein Leben kommen. Ich will mich mit allem auseinandersetzen, was es noch zum Auseinandersetzen gibt. Ich bin offen für alles und nehme das an, was kommen will. In jungen Jahren habe ich die Herausforderungen des Lebens als Problem gesehen. So habe ich es gelernt. Mir war nicht bewusst, dass es keine Probleme gibt, sondern nur Herausforderungen bzw. Erfahrungen, die gemacht werden wollen bzw. gemacht werden müssen. Ich weiß, dass ich alles schaffen kann. Auch will ich mich mit mir weiter auseinandersetzen. Ich denke, das ist das wichtigste und eine wahre Herausforderung in unser aller Leben. Ich möchte mich noch besser kennenlernen bzw. mein wahres Sein.

Ich weiß, dass es da noch einiges gibt, was ich noch nicht erkundet habe. Es ist und bleibt spannend.

Es ist eine große Herausforderung für mich, wenn Menschen oder Tiere wieder nach Hause gehen. Auch wenn ich weiß, dass sie nur ihren Körper verlassen, auch wenn ich weiß, dass sie ewig sind, dass sie nun in einer anderen Form weiterleben, fällt mir das Abschiednehmen doch immer sehr schwer.

Auch ist das Thema Oberflächlichkeit in alten Freundschaften eine große Herausforderung für mich. Mir ist bewusst, dass ich da noch einiges zu tun habe. Ich kann mich nicht lösen von alten Freundschaften, die nur noch daraus bestehen, dass man eine wundervolle Vergangenheit zusammen hatte, aber im Hier und Jetzt keine Gemeinsamkeiten mehr bestehen und die Gespräche sich auf das notwendigste beschränken.

Was möchte ich mit dem erworbenen Wissen und der erworbenen Kompetenz in Zukunft erreichen?

Mit dem erworbenen Wissen will ich meinen Traum und meine Berufung endlich leben und als spirituelle Lebensberaterin die Menschen unterstützen, ihnen beiseite stehen, wo ich nur kann.

Ich möchte so viele Menschen wie möglich erreichen, nicht nur die, die in meine Praxis kommen. Es ist wichtiger denn je, dass dieses Wissen verbreitet wird. Es ist wichtiger denn je, dass die Menschheit aufwacht.

Ich möchte erreichen, dass die Menschen sich lieben, so wie sie sind, ich möchte erreichen, dass die Menschen aufhören, alles und jeden zu bewerten und zu verurteilen.

Spirituelle Lebensberatung nach Kurt Tepperwein – Hausarbeit

Ich möchte erreichen, dass alle wieder verbunden sind mit ihrem Höheren Selbst und noch viel mehr.

Ich möchte den Menschen dabei helfen, dass sie aus ihrem Hamsterrad finden und sie in ein erfülltes Leben begleiten.

Mein großer Dank geht an alle spirituellen Lehrer und an alle anderen Menschen, die uns an ihrem Wissen teilhaben lassen.

Danke für Euer SEIN ihr wundervollen Seelen

Wir sind ALLE EINS

In Liebe, Demut und großer Dankbarkeit

Nicole van Vianen